

Entwicklung der Bürokratiekosten im Zuge der deutschen Energiewende

IEWT 2019

Wie, 14.02.2019

Prof. Dr. Andreas Seeliger

SWK E2 Institut für Energietechnik und Energiemanagement
der Hochschule Niederrhein - Krefeld

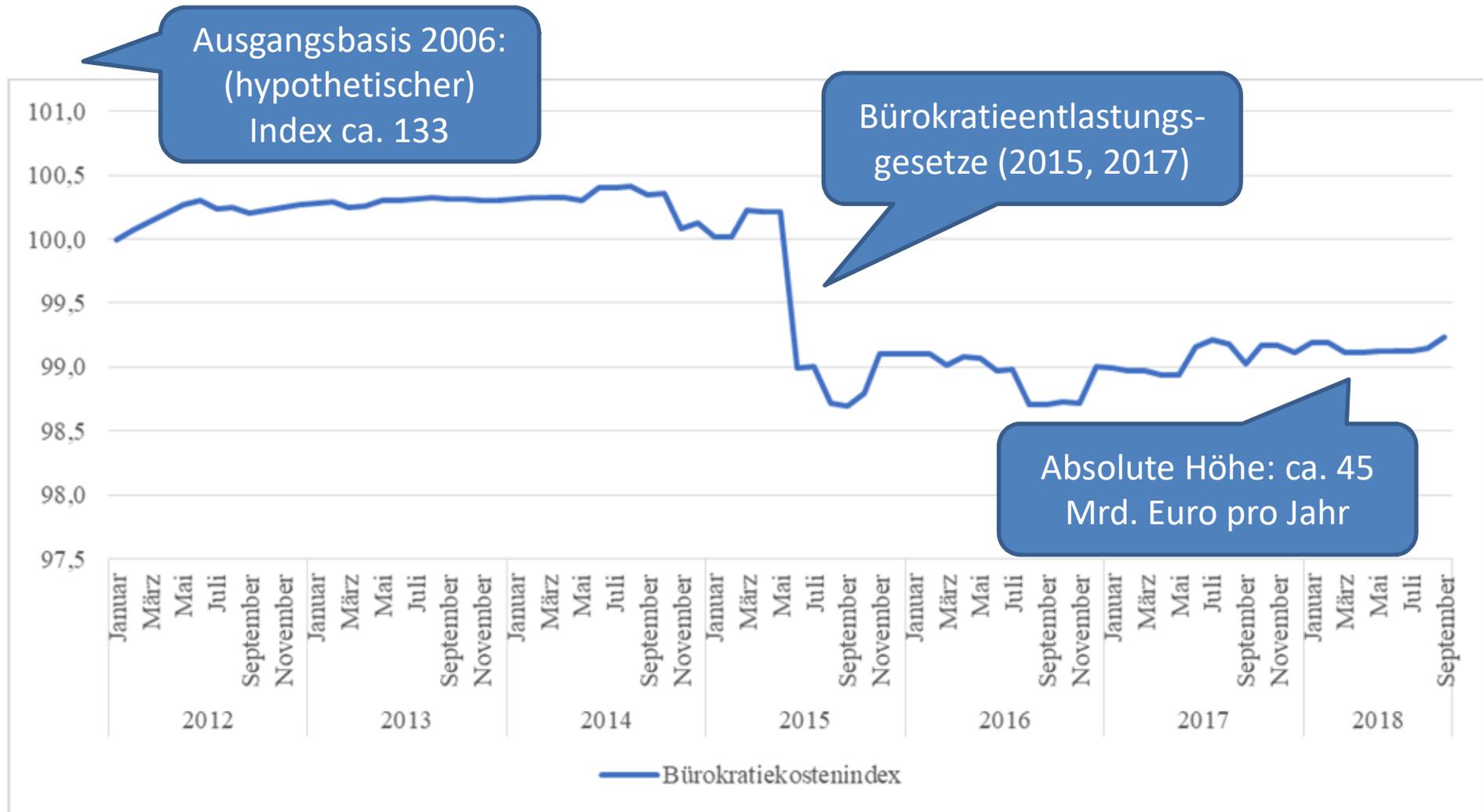
Agenda

- 1 Einführung: Bürokratiekosten in der Energiewirtschaft
- 2 Auswertung der SKM-Datenbank
- 3 Einfluss der Energiewende
- 4 Fazit und Ausblick

Hintergrund

- In 2010 gab das BMWi mehrere Studien in Auftrag mit dem Ziel, Belastungen aus sektorspezifische Bürokratiekosten zu ermitteln (Kosten pro Jahr):
 - Automobilbranche: 17 Mio. Euro
 - Post und Telekommunikation: 29 Mio. Euro
 - Chemie: 40 Mio. Euro
 - Energiewirtschaft: 505 Mio. Euro
- Hohe Kosten im Energiebereich bedingt durch:
 - Technisch-ökonomische Anforderungen
 - Hohe Reglungsdichte bestimmter Geschäftsprozesse
 - Hohe Anzahl (zum Teil sehr kleiner) Unternehmen
- Energiewende hat Reglungsdichte des Sektors noch einmal massiv erhöht => Auswirkungen auf Bürokratiekosten?

Entwicklung der Bürokratiekosten



Quelle: Eigene Darstellung nach <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Buerokratiekosten/Tabellen/Buerokratiekostenindex.html>

Agenda

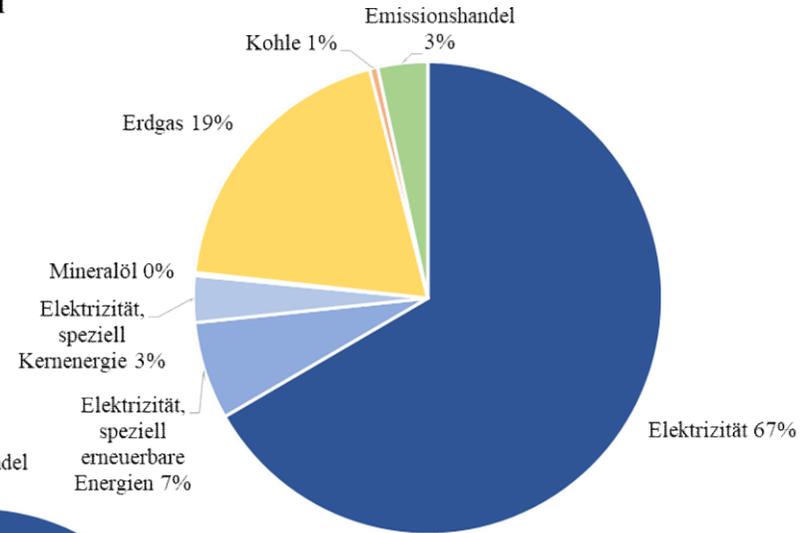
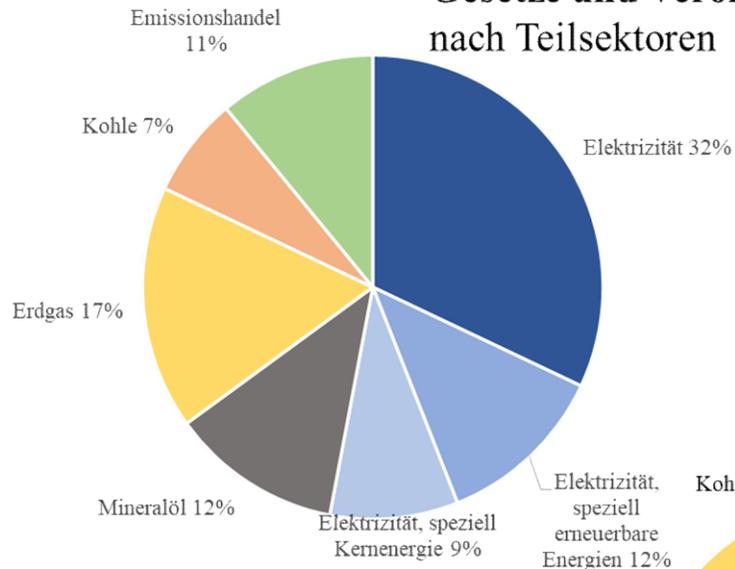
- 1 Einführung: Bürokratiekosten in der Energiewirtschaft
- 2 Auswertung der SKM-Datenbank
- 3 Einfluss der Energiewende
- 4 Fazit und Ausblick

Auswertung der SKM-Datenbank im Überblick

- Gesamtbestand SKM (Stand September 2018): ca. 19.000 Informationspflichten (2010: 9.924)
- Davon relevant für Energiewirtschaft:
 - 1.264 Informationspflichten (2010: 933) => +35%
 - 99 Gesetze und Verordnung (2010: 66) => +50%
 - 1,627 Mrd. Euro Bürokratiekosten (2010: 0,505) => +222%
- Hinweis: Bürokratiekosten beinhalten seit 2011 nicht nur Informationspflichten sondern auch sonstige Erfüllungskosten (erklärt aber nur kleinen Teil des Anstiegs)

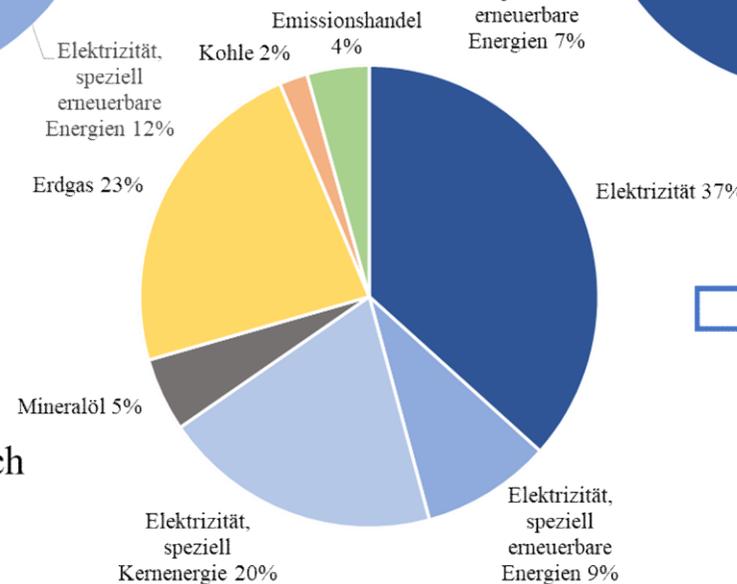
Belastung nach Teilssektoren

Relevanz der belastenden
Gesetze und Verordnungen
nach Teilssektoren



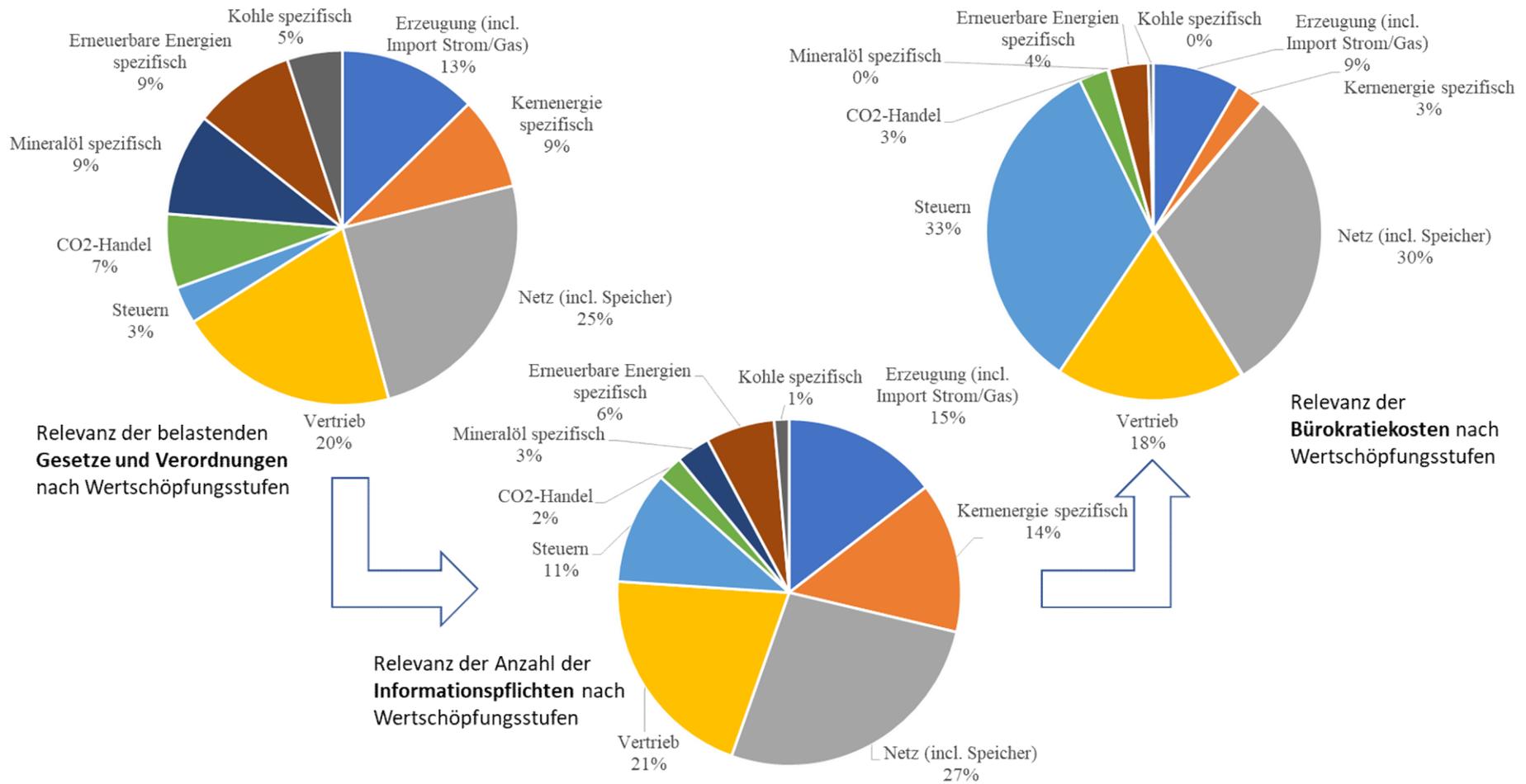
Relevanz der
Bürokratiekosten nach
Teilssektoren

Relevanz der Anzahl der
Informationspflichten nach
Teilssektoren



Quelle: Grief/Seeliger (2018), S. 9

Belastungen nach Wertschöpfungsstufen



Agenda

- 1 Einführung: Bürokratiekosten in der Energiewirtschaft
- 2 Auswertung der SKM-Datenbank
- 3 Einfluss der Energiewende
- 4 Fazit und Ausblick

Bürokratiekosten nach Gesetzen/Verordnungen

	Gesetz/Verordnung	Kosten in Tsd. €	Anzahl Informationspflichten
1.	Stromsteuergesetz (StromStG)	559.606	13
2.	Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)	139.951	9
3.	Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	107.761	127
4.	Niederdruckanschlussverordnung (NDAV)	104.713	39
5.	Niederspannungsanschlussverordnung (NAV)	76.802	39
6.	Energiesteuergesetz (EnergieStG)	72.481	20
7.	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)	62.398	19
8.	Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)	62.270	52
9.	Stromgrundversorgungsverordnung (StromGVV)	61.969	17
10.	Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)	59.005	16
11.	Energiesteuerverordnung (EnergieStV)	52.000	129
12.	Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G)	51.974	5
13.	Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG)	38.178	5
14.	Stromnetzzugangsverordnung (StromNZV)	35.136	25
15.	Strahlenschutzgesetz (StrlSchG)	22.200	59
16.	Atomgesetz (AtG)	17.077	46
17.	Strahlenschutzverordnung (StrlSchV)	15.692	116
18.	Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV)	15.241	17
19.	Verordnung zu Systemdienstleistungen durch Windenergieanlagen (SDLWindV)	14.385	1
20.	Stromsteuerverordnung (StromStV)	12.048	34

 = seit 2010 neu eingeführt oder im Zuge der Energiewende wesentlich überarbeitet

Energiemanagementsysteme

- Themenkomplex Energiemanagementsystem (EnMS) höheren Bürokratiekosten als Gesamtsektor in 2010
=> zusammen ca. 644 Mio. Euro pro Jahr
- Zusätzlich einmaliger Aufwand von 225 Mio. Euro (nicht in jährlichen Kosten im SKM erfasst)
- EnMS sollen Energieeffizienzpotenziale identifizieren und deren Umsetzung realisieren
- EnMS nicht verpflichtend, können aber die für Nicht-KMU verpflichtenden Energieaudits ersetzen
- Audits nur alle 4 Jahre, EnMS kontinuierlich und mit größeren IT-Investitionen und Mitarbeiterstellen verbunden
- EnMS können Steuererleichterungen bei der Strom- und Energiesteuer bewirken

Einordnung Bürokratiekosten Energiemanagementsysteme

- Keine Kosten für Energiewirtschaft sondern Industrie (dient aber Umsetzung energiepolitischer Ziele)
- Tatsächliche Belastung massiv überzeichnet:
 - Steuervorteil
 - Freiwilligkeit => dürfte nur realisiert werden, wenn Steuervorteile größer als Bürokratiekosten
 - Einsparungen Energiekosten
 - Sparen (geringere) Kosten für Audits ein
 - Personalkosten ggf. „So-wie-so-Kosten“, falls bestehende Ressourcen (Umweltmanager etc.) bereits ähnliche Aufgaben/Maßnahmen durchführen
- Diskussion: Berücksichtigung dieser Kosten in voller Höher berechtigt?

Agenda

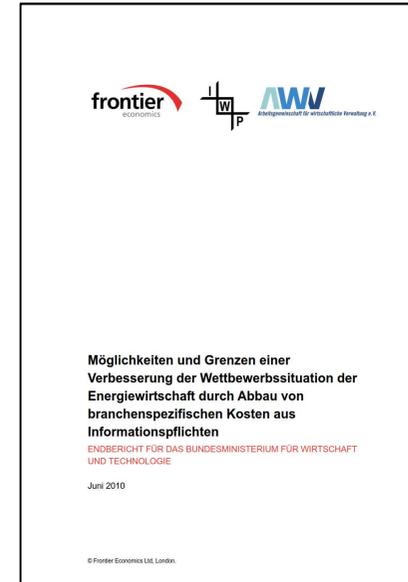
- 1 Einführung: Bürokratiekosten in der Energiewirtschaft
- 2 Auswertung der SKM-Datenbank
- 3 Einfluss der Energiewende
- 4 Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

- Energiewirtschaft war, ist und wird immer ein hochregulierter Sektor bleiben
- Regulierungen sinnvoll in Bereichen des natürlichen Monopols (Netze) oder Versorgungssicherheit
- Bei anderen Bereichen ist die Regelungsdichte zu überdenken
- Allerdings eher Trend zu immer weiteren Umlagen, Ausnahmeregelungen, Vorgaben etc.
- Weiterer Aspekt: ggf. Anzahl der Unternehmen ineffizient hoch (bspw. kommunale Netzbetreiber, Kleinststadtwerke)
- Diese Fragestellungen jedoch kaum auf operativer Bürokratieabbauebene sondern eher auf übergeordneter energiepolitischer Ebene angesiedelt

Weiterführende Literatur

- Frontier Economics/IWP/AWV (2010):
Möglichkeiten und Grenzen einer
Verbesserung der
Wettbewerbssituation der
Energiewirtschaft durch Abbau von
branchenspezifischen Kosten aus
Informationspflichten. Berlin
- Grief, M./Seeliger, A. (2018):
Entwicklung der branchenspezifischen
Bürokratiekosten im Zuge der
Energiewende. In: AWW-
Informationen, Nr. 6/2018, S. 8-11
- Seeliger, A. (2018): Energiepolitik –
Eine Einführung in die
volkswirtschaftlichen Grundlagen.
München
- Full Paper im Tagungsband IEWT 2019



Kontakt



Prof. Dr. Andreas Seeliger

Energiewirtschaft

Raum: J 133

Telefon: +49 (0)2151 822-6664

Andreas.Seeliger@hs-niederrhein.de

Reinarzstr. 49

47839 Krefeld

